

Siegesserien und Verfolgerduelle

AXA LEAGUE Dritter Spieltag in den Play-offs

Joé Weimerskirch

In der AXA League steht an diesem Wochenende der dritte Spieltag in den Play-offs an. Während Esch bei den Herren immer noch unangefochten an der Tabellenspitze steht, geht es in der Damen-Meisterschaft wesentlich knapper zu.

Titelverteidiger Esch steht auch vor dem dritten Spieltag in den Play-offs immer noch unangefochten an der Tabellenspitze. Die Mannschaft von Trainer André Gulbicki hat in dieser Saison noch keinen einzigen Punkt liegen lassen. In der Liga haben die Escher überhaupt zum letzten Mal am 28. September 2019 verloren (26:33 gegen die Red Boys), seitdem hat man in der AXA League 22-mal in Folge gewonnen. Eine Siegesserie, die man auch an diesem Wochenende weiter ausbauen will. Bevor die Escher am 28. April im Halbfinale des Pokals gegen Berchem ran müssen, treffen beide Mannschaften an diesem Wochenende bereits in der Meisterschaft aufeinander. Auch die Roeserbanner zeigen sich seit der Wiederaufnahme des Spielbetriebs in guter Form, seit dem Restart hat die Truppe von Alexandre Scheubel nur einmal verloren: Gegen Esch musste man sich in der Vorrunde (am 13. Februar) knapp mit 24:25 geschlagen geben. Morgen könnten die Berchemer dafür Revanche nehmen. Die Tabelle führt der Titelverteidiger derweil mit 3,5 Punkten Vorsprung auf Berchem an, mit einem Sieg könnten die Roeserbanner demnach noch einmal für Spannung im Kampf um den Meistertitel sorgen.

Mersch arbeitet weiter am Minimalziel

Käerjeng hat unterdessen ebenfalls 3,5 Zähler Rückstand auf den Tabellenersten und hofft, auch noch ein Wörtchen im Titelkampf mitreden zu können. Bevor die Truppe von Yérime Sylla am Mittwoch den Tabellenführer empfängt, bekommen die Käerjenger es an diesem Wochen-



Archivbild: Editpress/Jeff Lahr

Esch und Martin Petiot haben seit dem 28. September 2019 in der Liga nicht mehr verloren

ende im Verfolgerduell aber noch mit den Red Boys zu tun. Geschwächt von Verletzungen und Ausfällen, hat Differdingen in der Titelgruppe noch kein Spiel gewonnen. Sowohl gegen den HBD als auch gegen Berchem musste die Mannschaft von Trainer Sylvain Brosse jeweils eine Niederlage einstecken. Die Vorrunde schlossen die Red Boys hinter Esch noch auf dem zweiten Tabellenplatz ab und galten zu diesem Zeitpunkt als gefährlichster Verfolger. Seit dem Restart läuft es in Differdingen aber nicht mehr rund: Mittlerweile haben die Red Boys den Anschluss an die Tabellenspitze verloren und bereits einen Rückstand von sechs Punkten auf Esch. In der Tabelle rutschte man zudem auf den fünften Platz ab. Gegen Käerjeng gilt es nun, zurück in die Erfolgsspur zu finden. Genau wie zwischen Esch und Berchem handelt es sich auch in diesem Spiel um eine Generalprobe für das Pokal-Halbfinale. Dort treffen die Red Boys und Käerjeng nämlich in knapp einem Monat erneut aufeinander.

Der Außenseiter der Titelgruppe, Mersch, bekommt es

morgen mit dem formstarken HBD zu tun. Die Düldeinger mussten sich vor zwei Wochen knapp gegen Esch geschlagen geben, das Spiel gegen die Merscher will man nun nutzen, um zurück in die Erfolgsspur zu finden. In Mersch arbeitet man derzeit weiter an der Umsetzung des Minimalziels, mindestens ein Spiel in der Titelgruppe zu gewinnen. Dafür hat man sich weiter verstärkt und in dieser Woche mit dem Rückraumspieler Riad Shabani einen weiteren Neuzugang verkündet.

Vierkampf bei den Damen

In der Promotion führen der HC Standard und Schiffingen die Tabelle weiter an. Morgen bekommen es die Hauptstädter mit Pétingen zu tun, die Truppe von Lionel Pérignon geht als Favorit in die Partie gegen die bisher punktelosen Pétinger. Diekirch empfängt unterdessen Schiffingen. Die Mannschaft aus dem Norden musste vor zwei Wochen Corona-bedingt pausieren, seit dem Restart zeigt aber auch sie sich in guter Form, genauso wie

der Gegner aus Schiffingen. Ein ausgeglichenes Spiel bahnt sich demnach an. Im Kampf um den vierten Platz in der Relegation treffen beide Zweitligisten, Rümelingen und Bartringen, morgen aufeinander.

Wesentlich knapper als in der Titelgruppe der Herren geht es derzeit in der Damen-Meisterschaft zu. Die vier Ersten liegen gerade mal drei Punkte auseinander, dabei kommt es an diesem Wochenende zu zwei direkten Duellen im Kampf um die Tabellenführung. Im Verfolgerduell empfängt der Tabellendritte Düldeingen am Samstagabend den Zweiten Käerjeng. Nach der Wiederaufnahme des Spielbetriebs im Februar fanden Käerjengs Handballerinnen nur mühsam zu ihrem gewohnten Spielrhythmus und sie mussten gleich im ersten Spiel nach dem Restart eine Niederlage gegen den HBD einstecken. Nach Siegen gegen Museldall und Esch sind die Käerjengerinnen aber wieder im Rhythmus, dies gilt es gegen den HBD zu bestätigen. Düldeingens Handballerinnen sind derzeit ebenfalls in beeindruckender Form. Am ver-

Titelgruppe Damen

3. Spieltag, Samstag, 27. März:

18.00: Diekirch - Museldall

18.00: HBD - Käerjeng

Sonntag, 28. März:

17.00: Red Boys - Esch

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Diekirch	2	10
2. Käerjeng	2	9,5
3. HBD	2	7,5
4. Museldall	2	7
5. Red Boys	2	3
6. Esch	2	1,5

Relegation Herren

3. Spieltag, Samstag, 27. März:

20.15: Diekirch - Schiffingen

20.15: Rümelingen - Bartringen

20.15: Standard - Pétingen

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Standard	2	4
2. Schiffingen	2	4
3. Diekirch	1	2
4. Pétingen	1	0
5. Rümelingen	2	0
6. Bartringen	2	0

Titelgruppe Herren

3. Spieltag, Samstag, 27. März:

18.00: Red Boys - Käerjeng

20.15: HBD - Mersch

20.15: Esch - Berchem

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	2	13
2. Käerjeng	2	9,5
3. Berchem	2	9,5
4. HBD	2	8
5. Red Boys	2	7
6. Mersch	2	3

gangenen Wochenende waren noch acht Leistungsträgerinnen des HBD für die Nationalmannschaft im Einsatz. Mit der dort gezeigten kämpferischen Leistung könnte man die Käerjengerinnen vor ernste Probleme stellen.

Die Tabellenführerinnen aus Diekirch empfangen derzeit den HB Museldall. Während Diekirch mit einem Sieg die Tabellenspitze verteidigen könnte, brauchen die Moselanerinnen die zwei Punkte, um den Rückstand auf die Tabellenführer zu verkürzen. Die Differdingen Damen gehen derzeit als Favorit in die Partie gegen Esch.

St. Petersburg und Kopenhagen planen mit Publikum

FUSSBALL EM-Spiele in Dänemark und Russland sollen vor Zuschauern stattfinden

Die Fußball-Europameisterschaft soll nicht vor leeren Rängen ausgetragen werden. In Kopenhagen sollen die Spiele vor 12.000 Zuschauern stattfinden, in St. Petersburg plant man mit einer Auslastung von 50 Prozent der Plätze.

Die EM-Spiele in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen und im russischen St. Petersburg sollen vor Publikum ausgetragen werden. Dänemarks Kulturministerin Joy Mogensen kündigte gestern an, dass bei den vier Partien im Stadion Parken mindestens 11.000 bis 12.000 Zuschauer zugelassen werden. Wenn die gesundheitlichen Bedingungen es zulassen, seien auch mehr Zuschauer möglich. „Die Fußball-Europameisterschaft ist ein einzigartiges und

historisches Ereignis in Dänemark“, sagte Mogensen.

Auch Alexej Sorokin vom russischen Organisationsteam sagte der Staatsagentur Ria Nowosti zufolge, es gebe bereits eine Vereinbarung über die Auslastung von 50 Prozent der Plätze. „Wir schauen mit Optimismus auf die EM“, sagte er und ergänzte, dass möglicherweise auch ausländische Zuschauer ins Stadion dürften. „Wir sind zuversichtlich, dass das zentrale Sportereignis für Russland mit den minimal zulässigen Einschränkungen und unter Einhaltung aller notwendigen Regeln abgehalten wird.“

In Russland gibt es aktuell keinen Corona-Lockdown. Allerdings gelten Einschränkungen für öffentliche Veranstaltungen. So muss etwa bei Sportereignissen bislang jeder zweite Zuschauer-

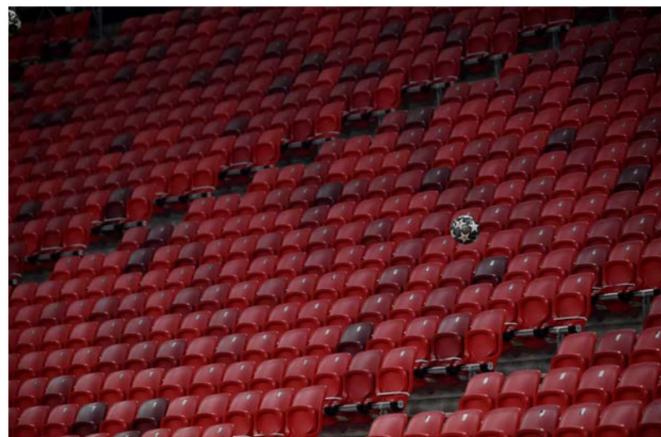


Foto: Marton Monus/dpa

Bei der Fußball-EM sollen die Tribünen nicht leer bleiben

platz frei bleiben. Die Arena in St. Petersburg, die bereits Spielort der WM 2018 war, fasst knapp

70.000 Zuschauer. Ausgetragen werden sollen hier drei Gruppenspiele und ein Viertelfinale.

(dpa)

Zwei Halbzeiten, zwei Gesichter

AXA LEAGUE Käerjeng übersteht Differdinger Aufholjagd

Joé Weimerskirch

Im Derby zwischen Käerjeng und den Red Boys sah es am Samstag in der ersten Halbzeit nach einem souveränen Käerjenger Auswärtssieg aus. In der zweiten Halbzeit mussten die Gäste aber noch einmal zittern.

Bei Käerjeng standen am Samstag die verletzten Veidig und Klinger nicht im Aufgebot, aufseiten der Red Boys fehlte Kohl. Zudem mussten die Differdinger ab der fünften Minute ohne Ostrihon auskommen, dieser musste aufgrund einer Platzwunde an der Lippe ins Krankenhaus. Zu diesem Zeitpunkt lagen die Gäste bereits mit 4:2 in Führung, diese baute man bis zur 10. Minute weiter aus (8:3). Besonders in der Defensive stand Käerjeng im ersten Abschnitt stabiler und in der Offensive ließ man kaum Chancen liegen. Differdinger fand derweil nicht ins Spiel, so kratzten die Käerjenger nach 20 Minuten bereits am Zehn-Tore-Vorsprung. Zu diesem Zeitpunkt lagen die Hausherren 5:14 zurück, diesen Rückstand verkürzten sie vor der Pause noch einmal auf sieben Treffer. Nach 30 Minuten stand es 11:18.

Zu diesem Zeitpunkt war aber noch keineswegs eine Vorentscheidung gefallen, denn beide Mannschaften zeigten in den zweiten 30 Minuten jeweils ein völlig anderes Gesicht. Die Rollen waren plötzlich vertauscht und die Gäste mussten noch einmal zittern. Während die Käerjenger zu viele Bälle verwarfen, traten die Red Boys immer sicherer auf. Innerhalb von zwölf Minuten kam Differdinger durch Bonic, Lemarié, Batinovic, Hodzic, Hotton und Alen Zekan zum Ausgleich (21:21). In diesem Zeitraum trafen die Käer-



Foto: Gerry Schmit

Mit sieben Treffern war Pierre-Yves Ragot (18) bester Schütze aufseiten der Käerjenger

jenger lediglich dreimal. In der 54. Minute übernahmen die Hausherren dann erstmals die Führung, die Partie gestaltete sich anschließend offener.

Dabei mussten die Red Boys in der Schlussphase ohne Kreisläufer auskommen: Ostrihon verletzte sich früh, Trainer Brosse schickte Christin in der Halbzeitpause vorzeitig zum Duscheschen und Hodzic wurde in der 53' nach seiner dritten Zeitstrafe disqualifiziert. Aufseiten der Käer-

jenger verpasste der beste Torschütze Ragot die Schlussphase. Auch er flog nach seiner dritten Zeitstrafe (54') vorzeitig vom Platz. Vier Minuten vor Schluss waren es noch die Red Boys, die mit zwei Treffern vorne lagen (30:28), am Ende konnten sich die Käerjenger aber knapp mit 31:30 durchsetzen. Die Red Boys bleiben in den Play-offs demnach weiter sieglos.

„Wir haben in der zweiten Halbzeit das getan, was die

Statistik

Red Boys: Moldrup (1-15', 3 Paraden), Hotton (15-60', 10 P., 1 Tor) – Rezic, Ostrihon, Lemarié 7, Bonic 4, Alen Zekan 7, Picco, Batinovic 5/1, Aldin Zekan 3, Scheid 1, Hodzic 1, Plantin 1, Sylvester, Christin, Luzolo
Käerjeng: Auger (1-60', 14 P.), Michels, Kirtz – Temelkov, Trivic 5, Lallemang, Cosanti, Popescu, Ragot 7, Rahim 4, Edgar 1, Meis 3, Schroeder 2, Radoncic, Tironzelli 4/1, Rac 5, Bei
Schiedsrichter: Lentz/Simonnelli
Siebenmeter: Red Boys 1/1 – Käerjeng 1/1
Zeitstrafen: Red Boys 4 – Käerjeng 6
Rote/Blaue Karte: Hodzic (53', dritte Zeitstrafe), Ragot (54', dritte Zeitstrafe)
Zwischenstände: 5' 2:4, 10' 3:8, 15' 4:12, 20' 5:12, 25' 8:16, 30' 11:18, 35' 14:19, 40' 20:21, 45' 22:23, 50' 24:26, 55' 29:27
Zuschauer: keine zugelassen

Red Boys in der ersten gemacht haben: die Bälle vorne nicht reingemacht und uns gegenseitig nicht gepusht. In den letzten fünf Minuten haben wir uns aber noch einmal gefangen. Wir haben Glück, dass wir am Ende auf ein Tor gewonnen haben“, analysierte Eric Schroeder: „Gegen Esch müssen wir über die gesamte Spieldauer das zeigen, was wir heute in der ersten Halbzeit abgeliefert haben.“

In der Tabelle liegt Käerjeng nämlich nun mit 3,5 Punkten Rückstand auf dem zweiten Platz, am Donnerstag kommt es zum direkten Duell mit dem Tabellenführer Esch. Mit einem Sieg könnten die Käerjenger in der Meisterschaft noch einmal für Spannung sorgen, sollten die Escher ihre Siegesserie aber fortsetzen, wäre ihnen die Meisterschaft kaum noch zu nehmen.

Statistik

Esch: Boukovinas (1-20', 31-60', 7 Paraden), Figueira (20-30', 2 P.) – Wirth, Müller 4, Krier 3, Agovic 2, Muric, Pulli, Bock 6/3, Kirsch, Kohn 3, Werdel 6, Rastoder, Barkow 3/1, Pucnik 4, Petiot 5
Berchem: Liskzai (1-23', 51-60', 3 P.), Meyers (23-51', 2 P.) – Scholten 5, Stein 5, Pietrasik 6, Weyer, T. Biel, Tsatsos 4, Majerus 2, Stupar 1, Gerber, Brittner, L. Biel 4, Hoffmann 6/2
Schiedsrichter: Weber/Weinquin
Siebenmeter: Esch 4/4 – Berchem 2/2
Zeitstrafen: Esch 6 – Berchem 2
Rote/Blaue Karte: Bock (57', dritte Zeitstrafe)
Zwischenstände: 5' 3:1, 10' 5:4, 15' 7:8, 20' 9:12, 25' 14:15, 30' 17:18, 35' 21:20, 40' 22:24, 45' 25:26, 50' 29:28, 55' 33:29
Zuschauer: keine zugelassen

Diekirch baut Führung aus

DAMEN-MEISTERSCHAFT

Die Handballerinnen aus Diekirch haben einen weiteren Sieg im Kampf um den Meistertitel verbucht. Durch den knappen 25:24-Sieg gegen Museldall und die gleichzeitige Niederlage von Käerjeng gegen den HBD konnte CHEV die Tabellenführung ausbauen. Maßgeblichen Anteil an dem Sieg hatte Alina Molkova, die Estin hat 13 Treffer beigesteuert und steht nach den ersten drei Spieltagen in den Play-offs mit 32 Toren an der Spitze der Torschützenliste. Am Mittwoch hat Diekirch die Möglichkeit, seine Führung weiter auszubauen. Dann treffen sie auf die Titelverteidigerinnen aus Käerjeng. Sowohl Düdelingen als auch Käerjeng haben einen Rückstand von 2,5 Punkten auf Diekirch. (jw)

Titelgruppe		Herren
3. Spieltag:		
Red Boys - Käerjeng		30:31
HBD - Mersch		38:25
Esch - Berchem		36:33
Die Tabelle		Sp. P.
1. Esch		3 15
2. Käerjeng		3 11,5
3. HBD		3 10
4. Berchem		3 9,5
5. Red Boys		3 7
6. Mersch		3 3

So geht es weiter:
4. Spieltag, Mittwoch, 31. März:
 20.00: Berchem - HBD
 20.00: Mersch - Red Boys
Donnerstag, 1. April:
 20.00: Käerjeng - Esch

Relegation		Herren
3. Spieltag:		
Diekirch - Schiffflingen		24:25
Rümelingen - Bartringen		23:22
Standard - Pétingen		26:20
Die Tabelle		Sp. P.
1. Standard		3 6
2. Schiffflingen		3 6
3. Diekirch		2 2
4. Rümelingen		3 2
5. Pétingen		2 0
6. Bartringen		3 0

So geht es weiter:
4. Spieltag, Mittwoch, 31. März:
 20.00: Schiffflingen - Standard
 20.30: Bartringen - Diekirch
Donnerstag, 1. April:
 20.30: Pétingen - Rümelingen

Titelgruppe		Damen
3. Spieltag:		
Diekirch - Museldall		25:24
HBD - Käerjeng		24:20
Red Boys - Esch		28:20
Die Tabelle		Sp. P.
1. Diekirch		3 12
2. HBD		3 9,5
3. Käerjeng		3 9,5
4. Museldall		3 7
5. Red Boys		3 5
6. Esch		3 1,5

So geht es weiter:
4. Spieltag, Mittwoch, 31. März:
 20.00: Käerjeng - Diekirch
 20.00: Museldall - Red Boys
 20.00: Esch - HBD

Esch einfach nicht zu stoppen

HANDBALL Esch - Berchem 36:33 (17:18)

Carlo Barbaglia

Der HB Esch bleibt weiterhin unantastbar. Seit fast anderthalb Jahren sind Christian Bock und seine Teamkollegen ungeschlagen und auch vorgestern gegen Berchem zeigte die Truppe von Trainer André Gulbicki keine Schwäche.

Durch den Heimerfolg gegen die Roeserbanner ist der Fusionsklub aus der Minnettemetropole auf dem Weg zu seinem insgesamt zehnten Meistertitel fast nicht mehr aufzuhalten. Für die Gäste waren die Vorzeichen vor diesem vorentscheidenden Match alles andere als ideal. Neben Guillaume (Saisonaus nach Hand-OP) und Schmale (Studien) konnten auch Nationalspieler Ben Weyer und Routinier Björn Gerber nicht mitwirken. Beide standen zwar auf dem Spielberichtsbogen, sowohl Weyer als auch Gerber wurden wegen einer leichten Zerrung aber nicht eingesetzt.

Da Berchem sich im Kampf um die Meisterschaft so gut wie keinen Fehltritt mehr erlauben

konnte, entwickelte sich vom Anpfiff weg ein hochunterhaltbares Spiel. Zwischenzeitlich lagen die Akteure aus dem Roeserbann mit drei Toren vorne. Vor allem gegen den sehr variablen Rückraum des HCB hatte die Escher Abwehr Probleme. Pietrasik, L. Biel, Hoffmann und Tsatsos wechselten ihre Positionen sehr häufig und trafen auf fast allen Positionen, während Rechtsaußen Scholten ebenfalls sehr treffsicher war. Die Schlussminuten des ersten Abschnitts gehörten dann aber den Eschern. Werdel und Krier stellten kurz vor Ende des ersten Durchgangs den Ausgleich wieder her, ehe Hoffmann mit einem Gewaltwurf in der letzten Sekunde doch noch für die knappe Halbzeitführung der Gäste sorgte.

Nach dem Dreh wechselte die Führung ständig hin und her, die Begegnung wurde hektischer, Esch kassierte einige Zeitstrafen, was die Roeserbanner nutzten, um durch Stein wieder einen Zwei-Tore-Vorsprung herauszuschießen. Bis zur 45' beim Stande von 25:26 blieben die Berchemer am Drücker, doch dann bekam

der Spitzenreiter Oberwasser. In der Schlussphase begannen die Gäste leicht zu schwächeln, während Kohn, Petiot, Agovic und Co. ihre ganze Cleverness und Abgebrühtheit an den Tag legten. Fünf Minuten vor dem Ende lagen die Escher mit 33:29 vorne, ein letztes Aufbäumen des Gegners durch Hoffmann und Pietrasik blieb ohne Folgen und so schaukelte der Titelverteidiger auch dieses enge Spiel zu seinen Gunsten über die Runden.

„Es war ein spannendes und schweres Match, in der Schlussphase bewiesen wir aber den größeren Siegeswillen. Mit diesem hart umkämpften Sieg haben wir einen weiteren wichtigen Schritt im Titelrennen gemacht, der Weg ist aber noch lang und die Meisterschaft ist noch nicht entschieden“, lautete die Analyse des Escher Linksaußen Félix Werdel. Berchem seinerseits bot am Samstag eine bemerkenswerte Gegenwehr, die Scheubel-Schützlinge erzielten immerhin 33 Tore, doch wer gegen Esch gewinnen will, muss auch auf einen sicheren Rückhalt zählen können. Und genau daran hat es ge-

hapert, die beiden Berchemer Keeper kamen zusammen nur auf fünf Paraden und das reicht nicht aus, um Bock und Co. in die Knie zu zwingen.

SPORT-SEKUNDE

Hathersage (GB) Foto: Danny Lawson/dpa



Freibadspaß in Hathersage: Die Ausgangssperre in Großbritannien wurde gelockert, um mehr Sport im Freien zu ermöglichen.

KURZ UND KNAPP

Meynadier zum Gréngewald

BASKETBALL

Die luxemburgische Profi-Spielerin Magaly Meynadier wird für den Rest der Saison nach Luxemburg zurückkehren und für den Gréngewald Hostert auflaufen. Die Saison der 29-Jährigen in der deutschen Damen-Bundesliga ist seit der vergangenen Woche beendet. Ihre Mannschaft, die Angels Nördlingen, hat den Einzug ins Titel-Play-off knapp verpasst. Bereits 2018 kehrte Meynadier nach dem Ende der Spielzeit in Deutschland zurück ins Großherzogtum, stand damals jedoch für ihren Heimatverein Musel Pikes auf dem Parkett. Mandy Geniets hat den gleichen Schritt bereits vor einigen Tagen gemacht, sie wird für den Rest der Saison bekanntlich für ihren Jugendklub T71 Düdelingen spielen.

Japan drängt EU zu Lieferung

IMPfstoff

Japan hat die Europäische Union knapp vier Monate von den Olympischen Spielen in Tokio vor Verzögerungen bei der Lieferung von Corona-Impfstoffen gewarnt. In einem Interview der Nachrichtenagentur AP drängte Japans Impf-Minister Taro Kono die EU angesichts von Engpässen in Europa gestern, für stabile Exporte nach Japan zu sorgen. Anderenfalls drohe Schaden für die Beziehungen. Japan, das den Impfprozess deutlich später als andere Länder begann, will am 23. Juli die Olympischen Spiele in Tokio eröffnen. Japans Regierung hatte erklärt, auch ohne Impfungen gegen das Coronavirus die Spiele im Sommer durchzuziehen.

Tourismus-Botschafter

ROGER FEDERER

Tennis-Legende Roger Federer will nach den Corona-Einbrüchen helfen, wieder Besucher in sein Heimatland zu locken. Der 39-Jährige wird Botschafter von Tourismus Schweiz. Er habe die Schweiz seit Jahren mit seinen sportlichen Leistungen und seiner sympathischen, bodenständigen Art positiv repräsentiert, teilte die Organisation gestern mit. „Immer, wenn mein Name genannt wird, steht eine Schweizer Flagge daneben“, zitiert sie Federer. „Darauf war ich in den ersten 22 Jahren, in denen ich auf der Tour war, sehr stolz, und das wird auch immer so bleiben.“ Federer soll unter anderem in Werbeclips seine Lieblingssorte präsentieren.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Wolff will Klarheit

Toto Wolff hat nach dem spektakulären Auftaktrennen der Formel 1 Klarheit bei der Regelauslegung gefordert. Selbst wenn beim Großen Preis von Bahrain sein Superstar-Fahrer Lewis Hamilton davon profitierte, forderte Wolff: „Wir müssen konsequent sein bei den Ansagen, die gemacht werden.“ Er spielte damit darauf an, dass zunächst bei dem Rennen am Sonntag in der Wüste von Sakhir in Kurve vier das Verlassen der Strecke nicht sanktioniert wurde. „Plötzlich haben wir während des Rennens gehört, dass es als Vorteil angesehen werden könnte, wann man die Kurve so

weit nimmt und möglicherweise eine Strafe verursacht“, erklärte Wolff. Mercedes wies seine beiden Fahrer daraufhin entsprechend an. In der Schlussphase verließ Verfolger Max Verstappen im Red Bull an der Stelle die Strecke und überholte Hamilton. Der 23 Jahre alte Niederländer musste dem 36 Jahre alten Briten direkt danach aber wieder die Führung überlassen. „Er sei genauso verwirrt“ wie die Zuschauer, betonte Wolff. Die Ansagen müssten „klar und heilig sein, und kein Shakespeare-Roman mit Interpretationsmöglichkeiten“.

Handball: Tommy Wirtz bester Werfer der Partie

Nach einem echten Handballkrimi erzielte der TuS Fürstfeldbruck am vergangenen Spieltag der 2. Handball-Bundesliga in letzter Sekunde ein 23:23-Unentschieden (11:11) gegen die DJK Rimpf Wölfe mit Tommy Wirtz. Die Schlussphase war sicherlich nichts für schwache Nerven. Fünfzig Sekunden vor Schluss gingen die Wölfe mit 23:22 in Führung. Anschließend scheiterte der Gast mit einem Siebenmeter, blieb aber in Ballbesitz und konnte den späten Ausgleich doch noch erzielen. Bester Werfer der Partie war dies-

mal Tommy Wirtz mit fünf Toren. Dabei scheint er zu alter Treffsicherheit zurückzufinden, denn seine Trefferquote lag bei 83,33 Prozent. Für Frisch Auf Göppingen und Tina Welter stand nach der Länderspielpause das schwierige Spiel gegen den Thüringer HC an. Trotz kämpferischer Leistung verloren die Frisch-Auf-Frauen mit 23:32. Ein verdienter und wichtiger Sieg der Thüringer im Kampf um Platz fünf, während die Abstiegsorgen der Göppinger weiter bestehen. Tina Welter gelang diesmal kein Tor. (fs)

Pflichtfach WM-Teilnahme

BLICK AUF DIE INSEL England mit neuen Leuten und bekannter Erwartungshaltung

Marc Schonckert

Dass Luxemburg in Irland gewinnen würde, hatten nicht einmal Optimisten zu hoffen gewagt, doch dieser sensationelle Erfolg machte nur wenig Schlagzeilen, außer bei der irischen Presse, aus England kamen einige hämische Kommentare dazu. Die englische Presse ist zu beschäftigt damit, die eigene Mannschaft zu loben, die sich prächtig zu entwickeln scheint. Und das nach sieben Toren gegen die Zwerge San Marino und Albanien. Klar, dass man sich schon bei der WM sieht und diese auch gewinnen wird, wie so oft in der Vergangenheit. Trainer Southgate

brachte eine Menge Neulinge in diesen zwei Partien, in Abwesenheit des verletzten Kreativspielers Jack Grealish konnte ein Ward-Prowse gefallen, aber wie bei all den anderen heißt es, auch gegen stärkere Gegner zu bestehen, um sich fest im Team zu etablieren. Immerhin, Southgate hat die Qual der Wahl und er hat jetzt einen Torwart, nämlich Nick Pope, der in jedem seiner sechs Einsätze im Nationalteam ohne Gegenpart blieb, eine willkommene Abwechslung zum Tagesgeschäft bei Burnley. Nun geht es in Wembley gegen Polen, einen Gegner ganz anderen Kalibers als die Freizeitfußballer aus San Marino und

Southgate wird gut daran tun, seinen Spielern zu empfehlen, diesen Gegner doch sehr ernst zu nehmen, nie war England verwundbarer als gegen unterschätzte Gegner. Nicht wenige Menschen im Fußballgeschäft sind der Meinung, man sollte Katar die WM vermasseln, sie plädieren für Boykott, weisen auf Menschenrechtsverletzungen hin, auf die unmenschlichen Arbeitsbedingungen der Gastarbeiter und die vielen Toten auf den Baustellen der WM-Stadien. Die Herrscher in Katar wollen nur von etwa sechs Toten gehört haben, Katar-Fan Beckenbauer wollte einst gar keinen Skla-

ven auf den Baustellen gesehen haben. Bei all diesen Klagen vergisst man leicht, dass sich Katar außerdem diese WM gekauft hat, durch Bestechung hoher FIFA-Funktionäre, wobei Deutschland nicht gerade sauber dasteht, hier hatte man sich das Sommermärchen 2006 mit Unterstützung aus Katar gesichert, aber daran kann sich fast keiner mehr erinnern. Am Ende werden alle froh sein, sich für die WM qualifiziert zu haben, die Funktionäre werden sich bei Empfängen an Ziegenmilch und Datteln laben und nachts im Zimmer die Minibar räumen, während ihre Frauen zu Hause den Bauchtanz üben.

